

Jesus durch uns: Gottes Geist und Seine Gaben

Predigt über 1. Korinther 12,7-11¹

Frage: Wozu gibt es den Heiligen Geist?

Antwort: Damit Jesus heute bei uns ankommt und durchkommt!

Heiliger Geist, das ist: Jesus multipliziert in den Gläubigen.

Jesus aktuell am Wirken:

- an uns
- in uns
- durch uns.

Darum geht es dem Heiligen Geist.

Er sorgt dafür, dass Jesus heute ankommt und durchkommt.

Durchkommt mit Seinem Wesen in der Frucht des Geistes.²

Durchkommt mit Seinem Dienst in den Gaben des Geistes.³

Jesus ist im Himmel – mit Seinem auferstandenen Geistleib. Ist das alles? Nein!

In 1. Korinther 12 steht:

*Wir sind durch **einen** Geist alle zu **einem** Leib getauft,
und sind alle mit **einem** Geist getränkt.*

Ihr... seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied.⁴

Der Heilige Geist erfüllt und durchdringt Menschen

und verbindet sie dadurch zu einer besonderen Körperschaft:

Er macht sie zum Leib von Christus.

Das ist hier übrigens nicht von der Wassertaufe gesagt,
auch wenn das viele denken und sagen.

Sondern es gibt ein Getauftwerden mit dem Heiligen Geist,
wo man in das Element des Heiligen Geistes ganz hineingetaucht wird
und von Ihm so erfüllt wird, dass es sozusagen wieder herauskommt.

Das ist die persönliche Pfingsterfahrung.

Das wäre ein extra Thema, können wir jetzt nicht behandeln,
obwohl das ganz wichtig wäre.⁵

Jedenfalls: Menschen, die vom Geist Gottes erfüllt sind,
bilden miteinander den Leib von Jesus.

Weil Jesus heute durch die Gemeinde sozusagen
körperlich anwesend sein will in unserer Welt.

Ein Mensch ohne Körper ist ein Gespenst.

¹ Ausführlichere Predigt über ein vorgegebenes Thema (Überblick Charismen) für einen Lobpreisgottesdienst.

1. Korinther 12,4-11 ist Predigttext am Pfingstmontag, Reihe III, bis 2018 Reihe II

² Vgl. Gal 5,22f

³ Beide Aspekte ausführlicher bedacht sind zu finden unter:

Jesus unsere Freude: <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jesus-unsere-freude-der-heilige-geist-und-seine-frucht/>

Jesus unsere Kraft: <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jesus-unsere-kraft-der-heilige-geist-und-seine-gaben/>

⁴ 1 Kor 12,13.27 i.A.

⁵ Siehe unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistestaufe/>

Eine noch umfassendere Lehre über den Heiligen Geist finden Sie unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/der-heilige-geist/>

Jesus ist aber kein Gespenst. Im Gegenteil: Er ist doppelt reell!
 Er hat einen geistlichen Leib im Himmel. Und einen irdischen Leib auf der Erde.
 Und der besteht aus geisterfüllten Menschen,
 die die einzelnen Organe und Teile dieses Körpers bilden.
 Und – ist das eine Theorie oder wird das sichtbar?

Das wird *sichtbar, offensichtlich, offenbar!*

*Jedem wird die Offenbarung, die Sichtbarwerdung des Geistes gegeben
 zum Nutzen, damit etwas Nützliches passiert,*

schreibt Paulus ebenfalls in 1. Kor 12. (Vers7)

Wie wird das sichtbar?

Durch die Gnadengaben, Dienste und Kräfte des Heiligen Geistes!⁶

Das sind im Grunde genommen die Gaben, die der geisterfüllte Jesus hatte.

Gottes Kraft und Weisheit wurde so durch Jesus sichtbar.

Und diese Gaben verteilt Jesus heute durch Seinen Geist

auf die Menschen, die zu Ihm gehören

und heute auf der Erde Seinen Leib, Seinen Körper bilden.

Wir lesen 1 Korinther 12 ab Vers 7.

7 Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.

*8 Dem einen wird durch den Geist ein **Wort der Weisheit** gegeben;
 dem andern ein **Wort der Erkenntnis** durch denselben Geist;*

*9 einem andern **Glaube**, in demselben Geist;*

*einem anderen die **Gabe, gesund zu machen**, in dem einen Geist;*

*10 einem anderen die **Kraft, Wunder zu tun**;*

*einem andern **prophetische Rede**,*

einem anderen die Gabe, die Geister zu unterscheiden;

*einem anderen mancherlei **Zungenrede**, (Arten von **Sprachen**);*

einem anderen die Gabe, sie auszulegen.

*11 Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist,
 der einem jeden das Seine zuteilt, wie er will.*

Es gibt noch mehr solche Gabenlisten im Neuen Testament, ich lasse es mal bei dieser.⁷

Man kann diese Gaben nach verschiedenen Kriterien aufteilen oder einteilen,
 aber viel wichtiger ist, dass Gottes Geist sie austeilt.

Man kann diese Gaben verschieden definieren und verstehen,

aber viel wichtiger ist, dass Jesus durch sie handelt

und Gemeinde dadurch aufgebaut wird und vorankommt.

Man kann auch darüber debattieren und sich streiten,

ob das nun sogenannte übernatürliche oder natürliche Gaben sind.

Darf ich euch was verraten? Bei Gott gibt es diesen Unterschied gar nicht!

In der Regel nennen wir Menschen das, was jenseits unserer Scheuklappen liegt,
 „übernatürlich“.

Aber Gott hat alles geschaffen, was es gibt, ob wir das sehen oder nicht,
 ob wir das natürlich finden oder nicht.

Geistesgaben oder Gnadengaben, Charismen, sind Gaben,

die wir ohne den Heiligen Geist und ohne den Glauben an Jesus nicht hätten. Punkt.

Und dazu gehört, dass wir diese Gaben hoffentlich zur Ehre Gottes einsetzen

und so damit umgehen, dass andere dadurch Gott erleben und Gott näher kommen
 und Gemeinde aufgebaut wird.

Und da merken wir schon: Gaben sind auch Aufgaben!

⁶ 1. Kor 12,4-6

⁷ vgl. z.B. noch Röm 12,3-8; Eph 4,7-14; 1 Petr 4,10-11

Gnade bedeutet auch Verantwortung!

Es geht bei den Geistesgaben nicht um frommes Spielzeug
und auch nicht um geistliche Selbstbefriedigung.

Sondern es geht darum, dass Jesus mit dem, was Er sagen und tun will, durchkommt
in unserem Leben und in unserer Gemeinde!

Dass Jesus aufleuchtet und sichtbar wird bzw. Sein Geist:

*Jedem wird die Sichtbarwerdung, das Aufleuchten,
die Offenbarung des Geistes gegeben, schreibt Paulus.
und zwar zum Nutzen, zum Gemeinwohl, Vorteil, Wohlbehagen
ganz wörtlich: Zum Zusammentragen, Zusammenbringen, Vereinigen.*

Bei jedem kommt etwas von Jesus und Seinem Dienst durch.

Und wenn das in der Gemeinde zusammenkommt,
dann wirkt der ganze Jesus in der ganzen Gemeinde oder durch die Gemeinde,
so wie Er zu Seinen Lebzeiten auf der Erde gewirkt hat.

Was tat und tut denn nun der lebendige Jesus?

- Z.B. unterhält Er sich mit Leuten.

Manche kommen mit Problemen. Nicht alle meinen es ehrlich.

Kommen welche vom CIA:

(Central Intelligence Agency, Außenstelle Jerusalem)

Rabbi, wir wissen, du bist kein verlogener Politiker, sondern aufrichtig!

Du sagst die Dinge so, wie du sie meinst

und redest den Leuten nicht nach dem Mund, dir geht es um Gott.

Sag mal: Ist es einem gläubigen Juden erlaubt,

dem gottlosen Kaiser Steuern zu zahlen

und damit seinen Götzendienst zu unterstützen?

Oder ist es ihm nicht erlaubt?

Gute Frage!

Sagt Er Ja, verdirbt er es mit dem frommen Volk!

Sagt Er Nein, legt er sich mit der Regierung und Rom an.

Böse Falle! Egal, was Jesus sagt, die Falle wird zuschlagen.

Was sagt Er?

Gebt mir mal so ein Geldstück!

Was für ein Bild und was für eine Umschrift ist denn da drauf?

Jesus hatte offenbar nichts einstecken,

und im heiligen Tempelbezirk trug auch sonst kein frommer Jude

Münzen mit dem Kaiser-Götzenbild mit sich herum.

Außer die frommen Spitzel. Sofort enttarnt!

Und Seine Antwort:

*Dann gebt doch dem Kaiser, was dem Kaiser zusteht
und Gott, was Gott zusteht!*⁸

Ergebnis: Den geschulten Spitzeln klappt der Unterkiefer runter,
sie ziehen den Kopf ein und ziehen sich sprachlos zurück in ihre Zentrale.

Auftrag gescheitert.

Was hat Jesus gemacht?

Mit einem **Wort der Weisheit** geantwortet, wie Paulus das hier nennt.

Es steht nicht da, dass Jesus lange gegrübelt hätte oder im römischen Bundesgesetzbuch
oder kirchlichen Amtsblatt nach der richtigen Antwort gesucht hätte.

Sondern im Augenblick war die Antwort da, sie ist Ihm eingefallen, von oben,
von Gott zugefallen.

⁸ Luk 20,20-26.

Beim Wort der Weisheit geht es um eine Antwort auf Probleme,
um Lösungen von Schwierigkeiten,
dass man einen Weg in auswegloser Lage findet,
eine geniale Antwort auf eine schwierige Frage.
Wir haben ja heute alle immer jede Menge Probleme.
Und Kirche und Gemeinde hat ihre Probleme und kreist um ihre Probleme.
Und wenn jemand kein Problem hat, dann ist das sein Problem.
Jesus ist anders. Er hat keine Probleme, sondern Lösungen.
Er ist nicht problemorientiert, sondern lösungsorientiert.
Und Er hat seine Lösungen noch nie in langen Sitzungen
oder schlaun Büchern gesucht und gefunden.
(die trotzdem manchmal sehr nützlich oder notwendig sein können)
Sondern Er war und ist im ständigen Austausch mit Seinem himmlischen Vater.
Und der weiß alles. Und der hat immer eine Lösung.
Sie muss bloß noch vom Himmel auf die Erde kommen.
Jakobus schreibt mal:

*Wenn jemand unter euch Weisheit braucht, dann soll er Gott einfach darum bitten.
Und Gott, der gerne hilft, wird ihm bestimmt antworten,
ohne ihm Vorwürfe zu machen.⁹*

Gott kann so ein Wort der Weisheit geben in der Seelsorge: So kannst du das lösen...
Oder in Auseinandersetzungen mit anderen. ...
Oder bei der Lösung von Bauaufgaben oder in finanziellen Herausforderungen.
Plötzlich hat jemand ein Wort: So ist das! Oder: So geht das.

- Weiter:

Jesus redet mit einer Frau und sagt ganz locker:
Hol mal deinen Mann her.

Die Frau antwortet:

Ich hab keinen Mann.

Darauf Jesus:

Genau: fünf hast du gehabt,
und der, der jetzt bei dir untergekrochen ist, ist nicht dein Mann.¹⁰

Ein **Wort der Erkenntnis**.

Jesus wusste, was Er eigentlich nicht hätte wissen können,
was normalerweise verborgen ist, was nur Gott weiß
und der Betreffende oder die ihn sehr gut kennen.
Aber Jesus kann ins Herz schauen, ins Herz der Menschen und auch ins Herz Gottes.
Gottes Geist tut das auch. Und manchmal teilt Gottes Geist das dann mit, was Er sieht:
Heute ist jemand da, der hat die und die Schmerzen oder Probleme
und Gott möchte dies und das tun.
Plötzlich sind Dinge die einem Menschen betreffen
oder irgendwelche Zusammenhänge, auch geistliche Zusammenhänge, klar.
Der Gedanke kommt einfach.
Oder man spürt oder fühlt etwas und merkt:
Das betrifft jetzt nicht mich, was in mir vorgeht, sondern jemanden anderes,
Gott will hier etwas sagen oder zeigen.
Vielleicht ist man sich anfangs auch unsicher:
Ist das jetzt von Gott oder von mir? Betrifft das jetzt mich oder andere?
Sprich's doch mal aus. Und mach Deine Erfahrungen und wachse darin!

⁹ Jak 1,5

¹⁰ Joh 4,16-18

- Weiter: Jesus untersucht einen Feigenbaum.

Eigentlich hat Er Hunger und will was essen, und zwar Früchte, keine Blätter. Aber da ist nichts außer Blätter.

Und Er sagt: Das war's mit dir, Baum. Du taugst eh nur für Brennholz.

Und das Ding vertrocknet.

Und die Jünger staunen: Wie geht denn so was?

Jesus sagt: ganz einfach, wenn ihr glaubt!

Wenn ihr Glauben habt, könnt ihr auch Bergehüpfen spielen.

Nicht, dass ihr auf den Bergen rum hüpfet,

sondern dass die Berge vor euch ins Meer hüpfen.¹¹

Oder Jesus ist unterwegs, um ein Kind zu heilen,

und da kommt die Nachricht: Zu spät. Das Kind ist tot.

Und Jesus sagt dem Vater. *Keine Angst! Glaube nur!*¹²

Und dann geht er zu dem Mädels, fasst es an der Hand und sagt: Steh auf!

Und sie steht natürlich auf.

Ganz einfach - oder? Das mit dem Baum, den Bergen, dem toten Kind?

Georg Müller versorgt Waisenkinder u.a. mit Wohnung und Essen.

Eines Tages ist das Essen und Geld wieder mal alle.

Bloß Teller und Bestecks haben sie noch.

Teller und Besteck sind auf dem Tisch, die Kinder um den Tisch, und Herr Müller betet:

Danke Gott, für das gute Essen, das Du uns gibst!

Nach dem Amen geht die Tür auf, ein Bäcker kommt mit Körben voller Brot und sagt:

Es ließ mir keine Ruhe, ich denke, ich soll das hier abgeben.

Die Tür geht wieder auf: Der Milchmann ist mit seinem Gefährt vor dem Haus verunglückt

und ist so gezwungen, die Waisenkinder mit Milch und Schlagsahne zu beglücken...

Die Gabe des **Glaubens**:

Da geht es nicht um den allgemeinen Glauben an Jesus,

dass Er mich zu Gott bringt und ich gerettet bin.

Sondern um einen speziellen Glauben in einer speziellen Situation:

Gott wird gegen allen Augenschein handeln! Da bin ich mir ganz sicher!

Ganz einfach - wenn du die Gabe des Glaubens hast.

Ansonsten kannst du nur versuchen,

dir und anderen und dem lieben Gott mit Suggestivtechniken was einzureden

um damit zu scheitern.

Aber Gott kann es schenken, dass man in einer Sache oder für eine Sache

plötzlich Glauben hat und weiß: Gott wird handeln, egal, wie das jetzt aussieht.

Wo die Gabe des Glaubens wirkt, ist alles möglich, was Gott möglich ist¹³

und es liegt ein großer Frieden darüber und eine göttliche Gelassenheit.

Die Gabe des Glaubens hat übrigens nichts mit dem Gehabe des Glaubens zu tun,

dass man an seinen Glauben glaubt und sich und alle anderen unter Druck setzt.

- Was hat Jesus noch gemacht und tut Er gerne? Richtig, Kranke heilen!

Jesus hat alle möglichen und unmöglichen Krankheiten geheilt,

mal mit Schlammaufstrich, mal mit Handauflegung,

mal mit Spucke, mal nur mit einem Wort, ganz unterschiedlich,

aber immer so, dass die Kranken gesund wurden.

So lesen wir im Neuen Testament.

¹¹ Matth 21,18-22

¹² Mark 5,36

¹³ Vgl. Mark 9,23

Du kannst diese Methoden alle mal durchprobieren, welche am besten klappt.

Antwort: keine, normalerweise!

Oder: jede, wenn du eine Gabe der Heilung hast.

Interessanterweise steht hier im Urtext eigentlich und wörtlich zweimal der Plural:

Gnadengaben der Heilungen.

Jeder Christ darf für Kranke beten.

Und manchmal geschieht dann mehr, und manchmal weniger.

Manche beten besonders erfolgreich bei Knochengeschichten

oder unterschiedlich langen Beinen, dass die sich angleichen.

Andere haben eine Vollmacht für innere Heilung von seelischen Verletzungen.

Wieder andere helfen mit großer Freude bei Migräne

und die geht regelmäßig weg, wenn sie beten,

andere haben mehr Vollmacht bei Herzsachen usw.

So wie es Fachärzte gibt, scheint es auch unterschiedliche Begabungen

auf dem Gebiet der Krankenheilung durch Gebet zu geben.

Gottes Geist teilt das zu, das kann man nicht menschlich machen

da kann man höchstens tricksen oder mit Suggestivtechniken ein paar Sachen erreichen.

Aber Jesus kann heute so heilen wie zu allen Zeiten!

Wenn Er Leute findet, denen Er seine Heilungsgaben anvertrauen kann,

dann tut Er das auch heute gern.

Ich habe das schon gesehen und miterlebt.

Allerdings möchte ich es gern noch viel mehr erleben

und wir brauchen das noch viel mehr unter uns!

- Natürlich ist Jesus auch für diverse Wunder zuständig,

Wunderwirkungen schreibt Paulus.

Eigentlich steht da: **Kraftwirkungen**.

Noch eigentlicher kann man das gar nicht richtig übersetzen:

energēmata dynamēon –

zwei Powerworte, Kraftworte, zwei Energieworte zusammen:

Energien, Wirkungen der Kräfte.

Also da gehören wohl Totenerweckungen dazu,

schöpferische Wunder, dass etwas nachwächst,

sonstige dramatische Heilungen, nicht nur von Schnupfen,

und Dämonenaustreibungen.

Vielleicht gehört auch dazu,

dass Menschen unter der Kraft des Heiligen Geistes zu Boden fallen

und dann von Gott eine Spezialbehandlung bekommen.

(Ich meine jetzt nicht, dass Leute umgeschubst werden,

das hat mit Gottes Kraft nichts zu tun sondern ist geistliche Kinderei und ungezogen.)

Aber so richtig starke Wunder!

Jesus hat die Kraft dafür.

Und Er möchte auch mit dieser Kraft in der Gemeinde wirken und durch die Gemeinde.

Da haben wir noch ein bisschen Nachholbedarf, denke ich.

- **Prophetie** steht hier als nächstes,

manche sagen auch Weissagung,

aber Prophetie ist dem griechischen *profeteia* sicher am ähnlichsten.

Prophetische Rede heißt es bei Luther.

Das ist von Gott inspirierte Rede,

dass jemand etwas von dem weitergibt, was auf dem Herzen Gottes ist:

für einen einzelnen, eine Gruppe, einen Ort, ein Land, diese Welt.

Das kann sich auf die Gegenwart beziehen,
auf die Vergangenheit, wo etwas zu klären oder zu lernen ist, oder auf die Zukunft.
Jesus hat immer wieder als Prophet gesprochen
und wurde von anderen auch Prophet genannt.

Prophetie ist eine der wichtigsten Gaben, erklärt Paulus in 1. Korinther 14.
Das wäre einen eigenen Vortrag wert.¹⁴

Es geht dabei nicht um neue Offenbarungen,
sondern dass die Offenbarung der Bibel neu klar wird für eine bestimmte Situation.
Prophetie kann heute nur Aktualisierung und Konkretisierung der Bibel sein.
Die Bibel ist schließlich ein dickes Buch!

Und so ist die Frage doch immer: Was ist Gottes Wort zur Lage jetzt?

Was will Gott jetzt? Was sieht ER? Was müssen wir von IHM her wissen?

Was will Gott tun und was haben wir zu tun? Worauf haben wir uns einzustellen?

Gott ist kein toter, stummer Götze, ER lebt und redet.

Jesus sagt: Was jedes Schaf kann, sollte auch jeder Christ können.

Meine Schafe hören meine Stimme, sagt Jesus.¹⁵

Der Heilige Geist in ein prophetischer Geist von Natur aus, erklärt Petrus zu Pfingsten.

Und das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung, bestätigt das:¹⁶

Gottes Geist ist ein prophetischer Geist und mit in erster Linie dafür zuständig,
dass wir Gott heute reden hören.

Wir dürfen erwarten, dass Gott redet und wir brauchen das.

Und manchen sagt Gott auch etwas, was für andere von Bedeutung ist,

und das hat dann etwas mit Prophetie zu tun, die es auf verschiedenen Ebenen gibt.

Gott gibt Eindrücke, ein Wort, ein Bild.

Häufig muss das dann entsprechend ausgelegt werden
und man muss lernen, das richtig anzuwenden.

Wie gesagt, das wäre ein extra Thema.

Das Wort der Erkenntnis und das Wort der Weisheit
ist mit Prophetie verwandt, und auch das nächste:

- Die **Unterscheidung der Geister**.

Unterscheidungen (von)Geistern, so ganz wörtlich.

Jesus wusste immer, mit wem Er es zu tun hatte:

Er sah, ob jemand glaubte oder nicht,

und Er merkte auch sofort, wo finstere Mächte im Spiel waren.

Auch was heute so abgeht in der Welt und in der Gemeinde, in der frommen Welt,
kann menschlich sein oder seelisch.

Es kann vom Geist Gottes inspiriert und hervorgerufen sein
oder von anderen Geistern oder dämonischen Mächten.

Menschen können vom Geist Gottes erfüllt sein oder von anderen Geistern.

Sie können von finsternen Mächten beeinflusst sein

oder nur von ihrer frommen oder unfrommen Seele gesteuert werden.

Woran merkt man das und wie kann man das unterscheiden?

Nicht durch äußere Merkmale oder Phänomene oder Manifestationen!

Oft auch nicht durch den Inhalt der Worte!

¹⁴ Ein paar Hinweise dazu gibt es unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/anmerkungen-zum-prophetischen-dienst/>

¹⁵ Joh 10,27

¹⁶ Apg 2,16ff, vgl. Offb 1,2; 1,9; 6,9; 12,17; **19,10**; 20,4

Dämonen können sehr fromm und religiös sein,
 und es gibt viele religiöse Geister, vor allem in den Kirchen und Gemeinden.
 Religiöse Geister sind nicht der Heilige Geist!
 Im Gegenteil: Das Religiöse ist der Feind des Geistlichen!
 Und je frömmere die Tarnung ist, desto schlimmer oder subtiler ist die Wirkung.
 Wie kriegen wir das auseinander?
 Man sieht oder spürt oder weiß es einfach,
 wenn man die Gabe der Geisterunterscheidung hat!
 Eine Gabe, die sehr, sehr notwendig ist, heute mehr denn je!
 Gott kann sie in der Regel nur reiferen Christen anvertrauen,
 weil der Umgang mit solchen Wahrnehmungen gar nicht so einfach ist.
 Deshalb ist diese Gabe nach meinem Eindruck heute ausgesprochen selten.

Kommen wir zur häufigsten Gabe:

- **Sprachenrede, Sprachengebet**

Die einzige Gabe, von der wir nicht wissen, ob Jesus sie hatte.
 Vermutlich oder vielleicht hatte Er sie nicht nötig,
 weil Er immer wusste, wann Er wie und wie lange beten sollte.
 Seine Kommunikation mit dem himmlischen Vater war perfekt.
 Für alle, bei denen das nicht der Fall ist, ist das Sprachengebet eine großartige Hilfe!
 Denn damit kann man auch unabhängig vom Verstand
 und nicht begrenzt durch den Verstand und den eigenen Wortschatz beten
 und weiß: jetzt sage ich genau das, was vor Gott dran ist.

Man sagt das in einer Sprache, die man nicht gelernt hat, auch nicht lernen muss,
 sondern die Gottes Geist im Augenblick schenkt.

Die Silben kommen einfach im Geist,
 man muss sie nur aussprechen – und die Sprache fließt.
 Und auch wenn man das selber nicht versteht:
 Wer es praktiziert, der baut sich und seinen Glauben
 und auch sein geistliches Wahrnehmungsvermögen auf
 und er wird vertrauter mit Gott und mit den Dingen Gottes.¹⁷

Vielleicht war das eines der Geheimnisse von Paulus
 und von seiner Vollmacht und geistlichen Kraft:

Er schrieb ja: „*Ich rede mehr in Sprachen als ihr alle*“¹⁸

Ich denke, wer mehr in der Gegenwart von Jesus leben möchte,
 wer tiefer in die Welt des Geistes hineinkommen möchte (oder höher)
 und ein intensiveres Gebetsleben führen,
 für den ist das Sprachengebet ein wirkungsvoller Weg dazu.

Gott schenkt es sehr häufig,
 oft in Zusammenhang mit der Erfüllung durch den Heiligen Geist,
 wie die Apostelgeschichte immer wieder zeigt.¹⁹

Das Sprachengebet gehört zuerst in den geistlichen Alltag des einzelnen Christen,
 in das private Gebetsleben.

Übrigens kann man in dieser Gebetsprache auch singen!

Das hilft z.B. sehr, wenn man gerade nicht so gut drauf ist, also deprimiert ist oder so.

In der Gemeinde, der Gebetsgruppe oder im Gottesdienst ist Sprachengebet nur sinnvoll,

¹⁷ Vgl. 1. Kor 14,4

¹⁸ 1 Kor 14,18

¹⁹ Apg 2,4; 8,18?; 9,17 vgl. 1 Kor 14,18; Apg 10,46 -47 und 11,15; 19,6

- wenn es mit der Schwestergabe der **Auslegung** oder Interpretation zusammen praktiziert wird.

Die ist wieder mit der Prophetie verwandt:

Jemand empfängt die Eingebung,
was das Sprachengebet oder die Sprachenrede jetzt für die Gemeinde bedeutet.
Und das sagt er dann in einer Sprache, die alle verstehen,
also in der Muttersprache in der Regel.

Es mag dabei vorkommen, dass ein Wort, das an Gott gerichtet war,
von Gott so bestätigt wird, dass ER es an die Gemeinde richtet,
dass also eine Art Prophetie daraus wird.

Mag auch sein, dass ein Sprachengebet oder -Gesang
die geistliche Atmosphäre oder das eigene Herz so reinigt,
dass man dann Gott besser hören kann und eine Prophetie empfängt.

Wie gesagt, Auslegung und Prophetie sind nahe beieinander.²⁰

Für Gottesdienst oder Gemeindetreffen ist die Auslegung jedenfalls echt wichtig:

Es kommt ja so schon häufig genug vor,
dass jemand in der Gemeinde oder Kirche nur Bahnhof versteht,
das sollte durch das Sprachengebet nicht noch gesteigert werden.

Jesus durch uns: Gottes Geist und Seine Gaben

Jesus lebte und diente in Gottes Kraft als Einzelperson
bis etwa ins Jahr 30 oder 33 auf dieser Erde.

Seitdem lebt und dient Er in Gottes Kraft auf dieser Erde
durch die geisterfüllte Gemeinde, die jetzt Sein Leib, Sein Körper ist.

Das gehört also zusammen:

Den Geist Gottes empfangen haben bzw. von Ihm erfüllt zu sein.

Und zum Leib von Christus gehören.

So sind wir mit Jesus verbunden und durch Jesus verbunden.

Jesus lebt! Sein Geist macht lebendig.²¹

Und das wird sichtbar.

Zum Beispiel durch die Gnadengaben, die wir besprochen haben.

Lass Dich beschenken und erlebe so Jesus in Aktion.

Amen.

²⁰ Vgl. 1 Kor 14,5!

²¹ Joh 6,63; Röm 8,11; 1 Kor 15,45; 2 Kor 3,6; 1 Petr 3,18